

## NEWSLETTER

# POLITIK AUF DEN PUNKT GEBRACHT.

Ausgabe vom 17. März 2023



### Inhalt

Aktuelle Stunde zur  
Verbotspolitik

Regierungs-  
erklärung

Unions-Talk Agrar  
zu MERCOSUR

Schulbesuch im  
Wahlkreis

Terminvorschau

**CDU**

Liebe Leserinnen und Leser,

gute Ideen statt Verbote haben wir als CDU/CSU-Fraktion diese Woche in einer aktuellen Stunde gefordert. Das Verbot neuer Öl- und Gasheizungen, das vorzeitige Aus für den Verbrenner, Werbeverbot für Süßes und Preiserhöhungen beim Agrardiesel - die Vorhabenliste der Ampel ist lang. Oftmals treffen diese Verbote den ländlichen Raum besonders stark: Die Pendler, die Automobilzulieferer, die Landwirtschaft. Dagegen haben wir deutlich protestiert.

Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzungswoche war die Regierungserklärung von Kanzler Scholz zum Europäischen Rat. Sie gab Fraktionschef Merz die Gelegenheit, den Regierungsstillstand aufzuzeigen. Zahllose Vorhaben liegen derzeit wegen unterschiedlicher Vorstellungen der Koalitionäre auf Eis wie beispielsweise die geplante nationale Sicherheitsstrategie, der Bund-Länder-Bildungsgipfel wurde von den Ministerpräsidenten weitgehend boykottiert und von den 100 Milliarden Euro des Sondervermögens bei der Bundeswehr ist noch kein einziger Cent angekommen.

Zudem ist der Haushaltsentwurf für 2024 blockiert. Bundesfinanzminister Lindner wollte diese Woche eigentlich die Eckpunkte vorlegen. Der Termin ist nun verschoben, da die Ampel in wesentlichen Fragen keine Einigung findet. Gründe sind die zusätzlichen Ausgabenwünsche der Ampelminister (70 Milliarden Euro mehr als in der Finanzplanung vorgesehen) und die deutlich ansteigenden Zinslasten. Allein dieses Jahr muss der Finanzminister rund 40 Milliarden Euro Zinsen auf die Bundesschuld zahlen.

Über diese und weitere aktuelle Themen der Sitzungswoche berichte ich Ihnen im Folgenden. Ich wünsche Ihnen weiterhin eine besinnliche Fastenzeit und alles Gute,

Ihr

*Hermann Färber*  
Hermann Färber MdB



### Forschung zu Long COVID, ME/FCS und Post-Vac-Syndrom in Deutschland stärken

Mindestens eine Million allein in Deutschland leiden unter den teilweise sehr belastenden Folgen einer COVID-Infektion. Die Forschung über Ursache, Folgen und Behandlungsmöglichkeiten zu Long COVID, ME/CFS und Post-Vac-Syndrom ist in Deutschland bislang unzureichend. Daher muss diese im Rahmen einer koordinierten Projektförderung erheblich ausgebaut werden. Dafür brauchen wir eine langfristig und breit angelegte Forschungsstrategie gegen Long COVID unter gemeinsamer Federführung des Bundesforschungs- und des Bundesgesundheitsministeriums nach dem Vorbild der „Nationalen Dekade gegen den Krebs“. Mit der Umsetzung dieser Strategie können wir Sorge dafür tragen, dass Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung schnellstmöglich bei den Betroffenen ankommen. Den Anstoß dazu muss die Bundesregierung nun geben.

### Aussprache zur Regierungserklärung zum Europäischen Rat

Anlass für die Erklärung ist der EU-Gipfel am 23. und 24. März 2023, auf dem es auch um die Frage gehen wird, ob die EU Militärgüter künftig gemeinsam beschaffen soll. Weitere Themen in Brüssel sind die europäische Wettbewerbsfähigkeit, Energiepolitik und Migration.

Die europapolitische Handlungsunfähigkeit der Bundesregierung war zuletzt immer wieder Bestandteil von Debatten, wie beispielsweise bei den Streitigkeiten um das Verbrenner-Aus bis zum Jahr 2035. Die CDU/CSU hat klare Forderungen an die Bundesregierung gerichtet, was wir als Christdemokraten von der Tagung erwarten:

- Vom EU-Gipfel muss ein starkes Signal zur unverminderten europäischen Solidarität mit der Ukraine ausgehen. Hierzu gehört unserer Auffassung nach derzeit vor allem die rasche und substanzielle Unterstützung der Ukraine in Hinblick auf Munition.
- Beim Thema Wettbewerbsfähigkeit, Binnenmarktstärkung und Wirtschaft geht es um nichts weniger als unseren künftigen Wohlstand. Wir brauchen weder neue EU-Schulden noch die Einrichtung neuer EU-Fördertöpfe. In unserem Antrag "Eine europäische Antwort auf das U.S.-Gesetz zur Inflationsbekämpfung geben" sind bereits bereits konkrete Vorschläge enthalten.
- In Sachen angespannter Migrationslage brauchen wir unter anderem ein faires, funktionierendes und krisenfestes Gemeinsames Europäisches Asylsystem (GEAS). Die Bundesregierung muss sich hier mit Nachdruck für einen erfolgreichen Abschluss der hierzu laufenden Reformbemühungen bis Anfang 2024 einsetzen.

### Landwirtschaftliche Produktion zukunftsfähig gestalten

Dazu braucht es einen Innovationsrahmen für neue Technologien: Zu den Neuen Genomischen Techniken (NGT) zur Züchtung landwirtschaftlicher Nutzpflanzen gehört beispielsweise die Genschere Crispr/CAS. Damit können Pflanzen in kurzer Zeit so verändert werden, dass sie mit weniger Wasser auskommen, resistent gegen Pilzbefall sind und dem Klimastress trotzen können. Aus meiner Sicht sind neue Züchtungstechnologien daher geeignet um Probleme zu lösen, die mit herkömmlicher Züchtung nicht oder nur in einem sehr langem Zeitraum erreicht werden können. Sie sollten jedoch nicht eingesetzt werden, um die gute fachliche Praxis wie beispielsweise das Einhalten von Fruchtfolgen zu ersetzen. Damit NGT schneller zugelassen werden können, muss sich die Bundesregierung auf EU-Ebene für eine Modernisierung des EU-Gentechnikrechts einzusetzen. Zudem fordert die CDU/CSU die Ampel auf, eine Kennzeichnung für Produkte aus den oben genannten Verfahren zu schaffen.

### Unions-Talk Agrar zum Thema des MERCOSUR-Freihandelsabkommens

Diese Woche hatte ich wieder gemeinsam mit meinem Kollegen und Obmann im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft, Artur Auernhammer, zum Unions-Talk geladen. Der Direktor bei der Europäischen Kommission für die Generaldirektion Handel, Herr Rupert Schlegelmilch, war diese Woche unser Referent zum Thema des MERCOSUR-Freihandelsabkommens.

Fast 20 Jahre dauerten die Verhandlungen zwischen der EU und den südamerikanischen Mercosur-Staaten über ein gemeinsames Handelsabkommen, am 28. Juni 2019 konnte eine Einigung erzielt werden. Seitdem liegt es jedoch auf Eis. Das ist problematisch, denn andere Interessenten wie China stehen bereits in den Startlöchern - die Welt wartet nicht auf Europa. Für die EU ist die Region relevant, denn Mercosur zählt zu den größten Wirtschaftsgemeinschaften der Welt und durch das Abkommen könnte die weltweit größte Freihandelszone entstehen.

Als exportstarkes Land könnte Deutschland von solch einem Abkommen profitieren. Abgesehen von den geopolitischen Vorteilen diversifizieren Freihandelsabkommen auch unsere Lieferketten und reduzieren unsere Abhängigkeiten von Rohstoffen.

Im Bereich der Land- und Ernährungswirtschaft bzw. der Produktstandards ist es wichtig zu erwähnen, dass alle eingeführten Agrar- und Lebensmittelerzeugnisse den Lebensmittelsicherheitsstandards in der EU entsprechen müssen. Sie gelten unabhängig davon, ob sie im Inland erzeugt oder importiert wurden. Dieser Grundsatz wird im Mercosur-Handelsabkommen gewahrt.

Was die Prozessstandards betrifft, haben die EU-Bauernverbände teilweise Bedenken, da an Agrarimporte nicht die gleichen hohen EU-Standards angelegt wie an die EU-Landwirtschaft. Dies beeinflusst die Wettbewerbsfähigkeit unserer heimischen Landwirtschaft, auch wenn zu ihrem Schutz bei bestimmten sensiblen Agrarprodukten die Märkte nicht vollständig geöffnet werden. Zu bedenken ist in Bezug auf die Prozessstandards außerdem, dass wir anderen und weniger entwickelten, souveränen Ländern unsere eignen Maßstäbe auch nicht aufzwingen können.



Bildquelle: Hermann Färber.

### **Diskussion mit Schülern des Wirtschaftsgymnasiums in Geislingen**

Bei einer Diskussionsrunde mit den Schülern der 12. Klasse des Wirtschaftsgymnasiums Geislingen habe ich über meine Arbeit als Abgeordneter in Berlin und im Wahlkreis Göppingen berichtet. Es hat mir Spaß gemacht, mit den Schülerinnen und Schülern über die Vor- und Nachteile der repräsentativen Demokratie und der direkten Demokratie zu diskutieren. Auch über Themen wie der Bürgerbeteiligung in der Demokratie, das Wahlrecht mit 16 Jahren, über gesunde Ernährung sowie den Klima- und Umweltschutz haben wir uns sehr produktiv ausgetauscht. Hierbei wurde insbesondere über die modernen Formen des Protests von Klimabewegungen gesprochen.

Es waren tolle 90 Minuten mit einer sehr guten Diskussionskultur, guten Fragen und mit hoch interessierten Schülerinnen und Schülern. Man hat gemerkt, dass sich die Klasse inhaltlich sehr gut vorbereitet und mit den Themen auseinandergesetzt hat.

### Terminvorschau

20. März: Vor-Ort-Termin in Schlierbach bei der Firma Hans Klein Sanitär + Heizung zum Thema Förderungen von Holzheizungen
21. März: Gespräch mit dem Landesverband Erwerbsobstbau Baden-Württemberg e.V. in Stuttgart
22. März: Interview mit der Filstalwelle zur Wahlrechtsreform
22. März: Bürgersprechstunde von 15 bis 18 Uhr im Wahlkreisbüro in Süßen
24. März: CDU-Kreismitgliederversammlung und CDU-Kreisparteitag in Göppingen
28. März: Forschungsinterview mit der TU München zu Privatwaldbesitz und forstlichen Organisationen
29. März: Parlamentarischer Abend des Deutschen Bauernverbands (DBV) in Berlin

### Links

Zu meiner Homepage gelangen Sie hier: [www.hermann-faerber.de](http://www.hermann-faerber.de)

### Pressemitteilungen

Die aktuellen Pressemitteilungen finden Sie ebenfalls auf meiner Homepage.

### Kontakt

Wahlkreisbüro  
Heidenheimer Straße 68, 73079 Süßen  
Telefon: 07162 3057057

Berliner Büro  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Telefon: 030 22 77 36 58

Email: [hermann.faerber@bundestag.de](mailto:hermann.faerber@bundestag.de)